

dabei heraus, daß die Frauen noch nie einen Fischgrätenmelkstand gesehen hatten bzw. nur im Fernsehen. Die Frauen sagten, daß sie das nächste Mal wiederkommen würden. Jede versprach, noch einige Frauen mitzubringen.

Bei zweiten Vortrag waren wir dann 12 Frauen, und wir konnten uns schon über örtliche Probleme unserer LPG und über die weitere Entwicklung unseres vollgenossenschaftlichen Dorfes unterhalten. Jetzt forderten die Frauen schon selbst, daß wir nicht vergessen sollten, den nächsten Vortrag zu organisieren, sie kämen jetzt immer, damit sie auch mitreden könnten wie die Männer. Das Eis war also gebrochen. Wir haben heute schon eine Teilnehmerzahl von 40 Frauen. Durch die jetzt zustande gekommene gute Arbeit mit den Frauen hat auch unsere LPG gewonnen, denn die Frauen arbeiten jetzt bewußt mit und fühlen sich mitverantwortlich für die Planung und Produktion. Das wirkt sich auch auf die Jugend aus. In kurzer Zeit war es uns möglich, drei junge Mädchen, von denen zwei Mitglieder unserer LPG sind, für einen Lehrgang an der Fachschule zu gewinnen. Ein junges Mädchen und eine Genossen-

schaftsbäuerin aus der Revisionskommission nehmen an dem Lehrgang „Tierzucht“ der Dorfakademie teil.

In unserer LPG Typ I, die jetzt ein Jahr besteht, hat sich die genossenschaftliche Arbeit durchgesetzt, und negative Diskussionen bestimmen nicht mehr die Tagesordnung. Jetzt geht es um die Frage: Wie können wir auf allen Gebieten die Produktion erhöhen? Im sozialistischen Wettbewerb des Kreises standen wir in den Monaten Januar und Februar an erster Stelle. Abgesehen davon, daß sich in unseren Frauen eine Wandlung vom Ich zum Wir vollzogen hat, wodurch sie sich selbst von vielen Zweifeln, Unklarheiten und Hemmungen befreiten, hat dieser Durchbruch unsere Arbeitsfreudigkeit wesentlich gehoben, so daß wir als Genossen schon eine Fülle von Gedanken haben, was wir in den kommenden Jahren mit den vielen wunderbaren Menschen alles unternehmen und anpacken werden, damit der Sozialismus siegt.

Ja, es ist so, auch in unserem Dorf ist bereits heute die Epoche des Triumphes des Sozialismus spürbar!

Margarete Vogt
Bürgermeisterin, Mitglied der LPG Typ I
„Wiesengrund“ in Damelang, Kreis Belzig

Politische Satire — gut gezielt!

Die Politabteilung des Reichsbahnamtes Stendal hat zur Unterstützung der Massenarbeit ein politisch-satirisches Kabarett geschaffen. Dieses Laien-Kabarett setzt sich aus Kollegen und Genossen zusammen, die in den verschiedenen Dienststellen des Dienstortsbereichs arbeiten. Die „Streckenblitze“, so nennen sich die Kabarettisten, entlarven in ihrem gegenwärtigen Programm unter dem Motto „Spott frei“ mit beißender Satire den militaristisch-klerikalen Bonner Obrigkeitstaat.

Ideenreich und schöpferisch ist die Arbeit dieses Kabarett-Kollektivs. So werden auch Fehler und Mängel im Betrieb mit den Mitteln der Satire schonungslos aufgedeckt und es wird gezeigt, wie jeder dazu beitragen kann, dem Kapitalismus in der Sphäre der materiellen Produktion die entscheidende Niederlage zu bereiten. Die „Streckenblitze“ gehen ständig auch

auf unrichtige Meinungen ein, die unter den Kollegen auftauchen. Das Kabarett greift dabei auch Verstöße gegen die sozialistische Moral und Ethik auf, vor allem solche gegen die sozialistische Arbeitsmoral. Wir achten darauf, daß unser Kabarett mit seinen Mitteln und Möglichkeiten den sieghaften Optimismus der Moskauer Erklärung vom November 1960 ausstrahlt.

Wir Genossen der Politabteilung des Reichsbahnamtes Stendal werden dem Kabarett — als Teil unserer politischen Massenarbeit — weiterhin alle Unterstützung geben, und wir begrüßen es, daß sich Genossen und Kollegen auch in dieser interessanten Form laienkünstlerisch betätigen. Unsere „Streckenblitze“ werden so weiterhin manchen zündenden Funken in die Massen tragen.

Hans Harms
Instrukteur im Reichsbahnamt Stendal